

nach den Stellen des N. Teit. (Eine autorisirte Ausgabe des Hirtenbriefes ist bei P. Meuser in Bonn erschienen).

München, 25. Febr. Das oberbayerische Schwurgericht hat heute den Redacteur des bekannten „Bayerischen Vaterland“, Dr. Joh. Bapt. Sigl, wegen 3 Vergehen der Beleidigung, befangen an dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu 10 Monaten Gefängniß, Ertragung der Kosten, Unbrauchbarmachung der betr. Nummern, verurtheilt. Dr. Sigl hatte unmittelbar nach dem tit. Riffingen verübten Attentat gegen den Fürsten Bismarck behauptet, das Attentat sei eine vorher arrangirte Komödie gewesen, und diese Behauptung in 3 Nummern des „Bayerischen Vaterland“ in sehr drastischer Weise aufrecht erhalten. Dr. Sigl verheißte sich selbst in scharfsinniger Weise, hatte aber auch noch den Advokaten Thurmier aus Freising zum Vertheidiger bestellt. Fürst Bismarck hatte zweimal Strafantrag gegen Dr. Sigl gestellt, der bei der heutigen Verhandlung seinem Größ über die Reptilien, den Reptilienfond und die Verlogenheit des Telegraphen ordentlich Luft machte.

Coblenz, 19. Febr. Die Polizei verhaftete gestern fünf Personen aus Habamar und Umgegend, in deren Besitz eine ganze Partie scheinbar nachgemachter Cassen-Anweisungen von 5 Thlr. und preussischen Banknoten von 10 Thlr. vorgefunden wurde.

Wien, 27. Febr. Die Beteiligung der Wiener an dem im Monate August in Stuttgart stattfindenden deutschen Schützenfest wird eine überaus lebhaft werden. Demnächst wird hier eine Versammlung einberufen werden, um einen gemeinsamen Zug der Unter- und Oberösterreicher, Steirer, Kärntner, Krainer und Tiroler Schützen nach „Schwaben“ zu arrangiren. Auch für Weinbergung von Festpreisen wird in Oesterreich bereits vorgesorgt und werden mehrere reiche Spenden gegeben werden.

Paris, 23. Febr. Die Angst vor den Deutschen in Frankreich oder richtiger der geschäftliche Neid auf dieselben hat folgende Zuschrift an das „Journal du Havre“ hervorgerufen:

Trotz der harten Lehre, welche die deutsche Juravation uns hätte geben sollen, scheint unser Land mit einer wahrhaft unbegreiflichen Zuversicht neuerdings die Schwärme von Germanen aller Art zu empfangen, die Preußen uns auf den Hals schicken. Es sendet uns namentlich den großen Centren, seine entlassenen Soldaten zu, die, nachdem ihre militärische Mission beendet ist, mit einer andern betraut werden und demgemäß unter den Angehörigen unserer großen Städte glänzend besahlte Stellen wieder antreten. Die Gewinnucht ist nicht der einzige Beweggrund unserer Feinde, sie sind bei uns, nicht als einfache Mitarbeiter, sondern als Herren, denen die Pflicht obliegt, ihre Regierung von dem Verleth des französischen Handels, der politischen Lage, der allgemeinen Stimmung und endlich von den Hülfsmitteln, auf welche die Nation zählen zu dürfen glaubt, in Kenntniß zu halten. Die Deutschen sind für die französische Gesellschaft durch eine unausgesetzte Ueberwachung dankbar. Nichts spricht sie ab, weder Haß noch Verachtung, im Gegentheil scheinen diese offen vor ihnen hüllenden Gefühle bei ihnen noch den Wunsch zu nähren, sich immer mehr bei uns einzuschleichen. Wir können keinen Schritt thun, ohne auf das germanische Element zu stoßen. Freilich gehen sich diese Herren Deutschen sämmtlich für Oesterreicher oder Polen aus, indessen sind sie allenthalben in den Bureaus des Großhandels die Ersten. Wie viele unter ihnen sind nicht, nachdem sie ihre Wankstellung aufgegeben, um die Waffen gegen diejenigen zu ergreifen, denen sie ihren Lebensunterhalt verdanken, nach dem Friedensschluß zurückgekommen und haben, so unglaublich es klingt, ihre Stellen offen und seitens mancher Principale die rückwärtsabwärts Aufnahme gefunden. Ist dies ein Mangel an Patriotismus oder der Unvorsichtigkeit zuzuschreiben? Die Frage mag unbeantwortet bleiben, so viel aber ist sicher, daß nur die äußerste Verblendung Menschen, die unsere Handelsgeheimnisse, unsere Hülfsmittel, unsere Stärke und unsere Schwäche verräthen, Thür und Thor öffnet. Diese Lage, auf welche wir die Aufmerksamkeit des Publicums lenken, wird seit einiger Zeit von den Berichten der Präfekten ganz besonders betont, welche über die stets wachsende Zahl der in unseren Handelshäusern angestellten Deutschen ihre Verwunderung äußern.

Paris, 23. Febr. Wie bereits mitgetheilt, hat die Kaiserin wieder eine Anleihe von 12 1/2 Millionen Franken gemacht, d. h. sie hat diese Summe unter dem Versprechen erhalten, daß

dieselbe nach der Thronbesteigung ihres Sohnes mit 125 Mil. zurückbezahlt werde. Die früheren Anleihen, welche die Kaiserin machte, circuliren im Geheimen an der hiesigen Börse. Die Schuldscheine sind auf gelbes Papier gedruckt und haben einen Nominalwerth von 100, 500 und 1000 Fres. Nach der Freisprechung Paul de Cassagnac wurde dieses Papier mit 10 bis 20 Fres. über den Cours bezahlt, was natürlich heute nicht mehr der Fall ist. Die carlistische Anleihe circulirt an der hiesigen Börse auch sehr stark. Jeder Schuldschein dieser Anleihe lautet auf 2000 Fres., auf welche 240 Fres. ausgezahlt wurden. Nach der Thronbesteigung von Don Carlos sind 340 Fres. auf jeden Schuldschein von 2000 nachzuzahlen und der Inhaber eines solchen erhält dann für 2000 Fres. spanische Rente nach dem Tagescours. Man muß es den französischen Bonapartes und den spanischen Bourbons lassen, sie verstehen ihre Länder auszubeuten, noch ehe sie auf dem Throne sitzen.

Paris, 23. Febr. Der „Agence Havas“ wird gemeldet, daß die Carlisten einen Angriff mit größeren Streitkräften auf Payerba vorbereiten. — Eine carlistische Abtheilung in der Stärke von sieben Bataillonen und 12 Geschützen griff am 26. d. Bilbao an und bombardirte die Forts Puente-Nuevo und Arbolanca. Diese Positionen wurden dreimal genommen und wieder verloren. Der Kampf dauerte mit großer Heftigkeit den ganzen Tag, bis die Carlisten schließlich mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Die Garnison von Bilbao hatte einen Verlust von 150 Mann. General Loma schickt Verstärkungen.

Verfallenes, 28. Febr. Buffet wird Montag oder Dienstag hier erwartet, es ist indessen noch ungewiß, ob er den Auftrag zur Neubildung des Cabinets annehmen wird. — Die Neubildung des präsidentiellen Bureaus der National-Versammlung ist neuerer Information nach nicht verlegt und dürfte morgen stattfinden. Alle Fractionen, ausgenommen die äußerste Rechte und die Bonapartisten, würden Buffet eventuell zum Präsidenten wieder wählen.

Madrid, 28. Febr. Der König empfing gestern die Gesandten von England und Schweden. — Eine carlistische Abtheilung in der Stärke von 5 Bataillonen und 5 Geschützen griff die Stellungen der Regierungstruppen auf dem Monte-Urtil bei Puente-Nuevo unweit Bilbao an, wurde aber mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen.

Verchiedenes.

Heilwasser von unserer lieben Frau zu Lourdes. Ein hochkräftiges ungarisches Haus in der Nähe von Kaschau hat, wie man von dort meldet, drei voluminöse Kisten mit 120 großen Flaschen Heilwasser von unserer lieben Frau zu Lourdes bestellt und erlegte dafür den namhaften Betrag von 480 Francs. Die Kisten langten in unbeschädigtem Zustande an dem Orte der Bestimmung an und wurden dem Adressaten richtig ausgefolgt. Die Flaschen wurden ausgepackt. In wieweit die Stimmung wurde die erste Flasche entdort und die Flüssigkeit versucht, aber es blieb beim Versuche, denn der erste Tropfen schmeckte nach einer durchdringenden, ungentehbaren Flüssigkeit, und man wagte nicht, weiter mit dem Kosten fortzufahren. Man hält die Kisten nunmehr wohlverwahrt im Keller; vielleicht wird durch Gährung erst die wunderwirkende Flüssigkeit genießbar werden.

Illustrirte Jagdzeitung, Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nisfse, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt & Carl Günther. — No. 9 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Zur Vogelzugfrage von Friedr. Freyherm v. Droste-Hülshoff. — Zur Naturgeschichte des Barigiers von Dr. A. Girtanner. — Der Uhu in Verlegenheit von D. v. Niesenthal mit Illustration. — Beim Gebrauche des Frett. Mittel gegen die Bandwürmer beim Hunde. — Ein praktisches Wildgatter u. s. w. u. s. w. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Fr.

No. 26.

Samstag den 6. März

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Herrn Verwaltungs-Aktuare.

welchen die Anzeige über verschiedene Aenderungen in dem Bestande der Steuerobjekte pro 1874/75 zugegangen sind, werden aufgefordert, die Berechnungen und Akten bis 15. d. M. zuverlässig wieder einzusenden, weil noch vor 1. April die oberamtl. Uebersicht bei dem R. Steuer-Cataster-Referat einlaufen muß. Den 4. März 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Nachstehende Erlasse werden hiemit veröffentlicht und die Orts-Vorsteher angewiesen, hienach sich zu achten, auch die Steuern-Einbringer mittelst Eintrags in das Amtsprotokoll anzuweisen, die Verfügung No. 2 zu befolgen. Den 3. März 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Einziehung des Staatspapiergeldes.

Vom 25. Februar 1875. Ziff. 1255.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Einführung der Markrechnung in Württemberg werden die sämtlichen Staatsklassenstellen im Departement des Innern angewiesen, das bei ihnen vorhandene und von jetzt an eingehende Staatspapiergeld nicht wieder auszugeben, sondern an die Staatshauptkasse abzuliefern.

Die R. Oberämter werden beauftragt, die Gemeindesteuereinbringer und Oberamtspflegen anzuweisen, das bei ihnen vorhandene und eingehende Staatspapiergeld zunächst zu den Steuerlieferungen zu verwenden. Stuttgart, den 25. Februar 1875.

R. Ministerium des Innern. S. i. d.

Erlaß des Königl. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt, betreffend die Vormerkung von Gebäuden zu erhöhter Schätzung für das Brandkataster.

Vom 22. Februar 1875

Es kommt nicht selten vor, daß, wenn einmal für eine Gemeinde eine durchgreifende Revision der Brandversicherungsanschlüge vom Verwaltungsrath angeordnet ist, die Ortsvorsteher solche Personen, welche ihre Gebäude zu höherer Einschätzung bei der nächsten ordentlichen Jahresrechnung anmelden, oder welche für ihre während des Kalenderjahrs errichteten neuen Gebäude oder vorgenommenen Verbesserungen an solchen, gleichzeitige Einschätzung zur Brandversicherung nachsuchen, unter Hinweisung auf die bevorstehende Revision abweisen, oder wenigstens den Betreffenden den Rath erteilen, ihren Antrag beruhen zu lassen.

Da nun aber, bei dem Mangel an Arbeitskräften, nicht selten geraume Zeit vergeht, bis eine vom Verwaltungsrath angeordnete durchgreifende Neuschätzung wirklich in Angriff genommen wird, so entsteht im Fall eines in der Zwischenzeit ausgebrochenen Brandes aus solchen Rathschlägen der Ortsvorsteher ein empfindlicher Schaden für die mit ihren Anträgen auf Neuschätzung zurückgewiesenen Gebäudeeigentümer.

Man will daher die R. Oberämter beauftragt haben, sämtlichen Ortsvorstehern jenes Verfahren zu untersagen, und solche dahin zu instruiren, daß sie auf alle im Gesetz begründeten Anmeldeungen zu neuer Schätzung auch dann, wenn eine durchgreifende Neuschätzung der Gebäude in der betreffenden Gemeinde bevorsteht, sofort die gefestigte Verfügung treffen.

Stuttgart, den 22. Februar 1875.

Müller.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nachnahmungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf.

Heim, Johs. Wgtr. Frau, Event.-Thlg. König, Christian, Bauers Eheleute, Realthg.

Schädel, Dorothea, ledig, Realtheilung. Hirschmann, Joh. Friedrichs Frau, Euthlg. Busch, Dorothea, Wgtr. Ww., Realthlg. Haas, Irenanthalbesizers Ehefrau, Euth. Frank, Kameralamtsdieners We., Realthg. Haubersbronn.

Feyer, David, Todtengräber, Eventualthlg. Stocker, Johs., Straßener. Ww., Realthg. Knauf, Michael, gewes. Bauers und Gemeinderaths, Realtheilung. Härer, Johs., gewes. Straßewart, do. Oberurbach.

Schippert, Joh. Georgs We., Realthlg. Unterurbach. Schwäble, Johannes, Weingärtners Frau, Armuths-Urkunde.

Schiel, Friedrich Christian, Wgtr. We., Realtheilung.

Schorndorf den 3. März 1875. R. Gerichtsnotar. Gaupp.

Schorndorf. Die Unterzeichnete Stelle hat 2000 fl. auszuliehen.

Hospitalspflege. Lang.



Turn-Verein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal. Der Vorstand.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache der Ehr. Friedrich König, Bauers Eheleute, wird dem Antrag der Erben gemäß die vorhandene Fahrniß im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung — in deren in der Hölzgasse gelegenen Verkaufszimmer zum Verkauf gebracht und zwar: am **Dienstag den 9. März 1875** von Morgens 8 Uhr an:

- 2 Kühe, 9 Hühner, Fuhr- und Geschirrworunter ein vollständiges Fuhrwerk, 1 Handpflüge, 1 Strohschnelldrehstuhl, 1 Holz- und Handgeschir, ca. 4 1/2 Ctr. Dinkel, ca. 4 Ctr. Weizen, ca. 4 Ctr. Gerste, ca. 4 Ctr. Weizen, ca. 10 Simri Weizen, ca. 28 1/2 Ctr. Kartoffel, ca. 8 Ctr. Heu und Dohnd, ca. 8 Ctr. Stroh und ein Hausen Dung, sodann am **Sonntag den 12. März 1875** von Morgens 8 Uhr an:

- Bücher, Mannsleider, Frauenleider, Reichweiszug, Betten und Bettgewand, Küchengeschir durch alle Rubriken, Schreibwerk worunter 1 hartholgener Tisch, 1 Kanapee, 2 doppelte Kleiderkästen, 1 Komode und 1 Küchekasten, Fässer im Gehalt von 1 1/2 bis 3 Eimer, 1 Felbgeschir und allgemeyner Hausrath Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 4. März 1875.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Klosterholz-Versteigerung.

- 1) **Montag den 22. März** Morgens 9 Uhr im Saal in Wangen aus Binsenhau und Alte-Thor bei Holzhausen: Nm. 137 buchene Scheiter, 177 bitto Brügel, 191 bo. Ausschuß, 70 bo. birken, 33 bo. erlen.
- 2) **Dienstag den 23. März** Morgens 9 Uhr in Passach aus Kohlwald: Nm. 24 buchene Scheiter, 315 bitto Brügel, 4 birken, 168 Ausschuß.

Stuttgarter **Pferde-Loose** Carl Veil.

Revier Adelberg. Klosterholz-Verkauf.

Mittwoch den 17. März Morgens 9 Uhr im Löwen in Dörtlingen aus Sägrain, Delrain u. Wellenholz: Nm. 3 buchene Scheiter, 341 tannene Scheiter und Brügel, 137 Ausschuß.

Revier Adelberg. Holzbeifuhr-Record.

Dienstag den 23. März Nachmitt. 2 Uhr in Passach von 100 Nm. buchene Scheiter aus Kohlwald zur Eisenbahn.

Revier Adelberg. Reisach-Verkauf.

Montag den 8. März 10 Uhr Hötrenmühle — aus Mühlhalde: buchene Reis auf Hausen, geschägt zu 2500 Wellen.

Schorndorf. Niegenchafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Johann Christian König von hier kommt am **Montag den 8. März** Nachmittags 2 Uhr folgende Niegenchaft auf dem Rathhaus zum Verkauf: Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Hölzgasse hinter der Kelter, mit Einfahrt u. Keller u. ca. 4 Met. Hofraum dabei. 12,8 Ath. Land auf dem Graben, 27,5 Ath. Land in den weiten Gärten, 7/10 M. 4,9 Ath. Acker beim Unholdenbaum, 7/10 M. 8,7 Ath. Weinberg u. Baumwiese im Kampach, 7/10 M. 9,6 Ath. Baumacker im Ueberbir, 7/10 M. 4,9 Ath. Wiesen im Klebsgäble. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 5. März 1875. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Dühlbronn. Niegenchafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmaße des Johannes Dettle, gepfebenen Bauers auf dem Mezlinwellerhof, vorhandene, in den letzten Nummern dieses Blattes beschriebene Niegenchaft wurde beim ersten Aufstreich angekauft zu 4580 fl. und kommt nun am **Dienstag den 9. ds. Mts.** Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Dühlbronn zum zweiten und letzten Mal zum Verkauf. Viehhaber werden hiezu mit dem Aufstreich eingeladen, das Anwärter mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen sein müssen. Schorndorf, den 2. März 1875. R. Amtsnotariat Winterbach. Dörcher.

Weller. Farren-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft einen überzähligen 3 Jahre alten sehr schönen Farren zum Schlachten, welcher aber noch längere Zeit zur Nachzucht tauglich ist, am **Montag den 8. d. Mts.** Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhaus. Den 4. März 1875. Schultheißenamt. Schnabel.

Stetten i. R. Station Enderbach. Eichenrinde-Verkauf.

Der heurige Anfall an Eichenrinde im hiesigen Gemeindewald mit ca. 600 Centner Glanz- und Mittelrinde wird am nächsten **Freitag den 12. d. Mts.** Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Der Waldmeister ist bereit, die Rinde den Viehhäbern vorher vorzuführen. Den 5. März 1875. Gemeinderath. Vorstand: Bäuchle.

Schorndorf. Freunden und Bekannten theile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Mutter, **Eberhard Körner's** Wittwe, **Mittwoch** Abend sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet heute **Samstag** Nachmittags 2 Uhr statt. Die tiefbetrübte Tochter: **Marie Körner.**

Schorndorf. Alle Sorten **Garten-Blumen-samen, Angersamen- & Grassamen** etc. in frischer vorzüglicher Waare empfiehlt **Wm. Mächtlen,** Handelsgärtner.

Schorndorf. Zu Confirmations-Geschenken.

empfehl: **Gesangbücher, Schreibmappen, Album, Brief-taschen, Portemonnaies** etc. **Paul Kohler.** Zugleich empfehle mein neu eingerichtetes Lager in **Gold- & Silberwaaren** zu äußerst billigen Preisen und wird hierbei bemerkt, daß Reparaturen schnellstens und billigst ausgeführt werden. Der Obige.

Schorndorf. Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich zwei neue Tapeten-Muster-Karten

von den ersten Fabriken besitze, welche durch reiche Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Dessins, wie auch durch sehr billige Preise sich auszeichnen. Indem ich schnellste Bedienung zusichere, empfehle ich mich zu zahlreichen Aufträgen. **J. Merz, Sattler & Tapezier.** Winterbach.

Für Nähmaschinenarbeiter & Privaten.

Ungebleichte Shirtings	pr. Elle 6 1/2 bis 11 1/2 fr.
Gebliche	do. " 8 " 12 1/2 fr.
Ungebleichte Doppeltücher	" " 6 1/2 " 11 1/2 fr.
Gebliche	do. " 8 1/2 " 12 1/2 fr.
Grau und schwarz Canvas	" " 8 " 12 fr.

Muster liegen bei mir auf und unter einem Stück wird nicht abgegeben. Der Vertreter einer Spinneret und Weberei Süddeutschlands: **J. F. Blinzig.**

Die J. Bloch'sche Hof-Schönfärberei in Bornstadt (D. 1822.)

empfehl dem geehrten Publikum ihre Anstalt zum **Umfärben und Waschen aller Garderobegegenstände in Seide, Wolle** und gemischten Stoffen, **Modell- und Vorhangstoffen** jeder Art. — **Druckerei** nach neuen Mustern. Die Firma liefert stets die neuesten und schönsten Farben, der Waare entsprechend, und werden alle Zusendungen, sowie auch etwaige Anfragen prompt erledigt. Die Waare wird bei frankirter Rücksendung, selbst bei den größten Entfernungen reell und billigst gestellt.

Neuschestrasse 20 Breslau Neuschestrasse 20

20 Neuschestrasse 20

Stellenjuchende

aller Branchen

werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch **Central-Versorgungs-Bureau „Nordstern“ in Breslau.** Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.

Für Stellenvergeber kostenfrei.

Sonntag. Wiener Bier.

August Brauk. Unterurbach. Von heute an schenke ich wieder **gutes Waldhorn-Bier.** Carl Schwarz.

Empfehlung. Unterzeichnete erlauben sich ihren Vor-rath in Möbel zu empfehlen, als: Sekretäre, Wehzeugkästen, Oual-, Um-schlag- u. Nachtsche, Komoden, Bettladen polirte und angestrichene, Sessel, Kleider-halter etc., fertige Bettstätte, sowie alle Sorten Spiegel, Spiegelgläser und Goldlesten. **Möbelmagazin von Kübler & König.** **Sobelspäthe** sind zu haben bei Obigen.

Schorndorf. Meines Schweineschmalz,

per Pfd. 28 Kr., **Kernseife,** pr. Pfd. 12 Kr., verkauft **Schreyak, alte Post.**

Schorndorf. Für Schuhmacher.

Unterzeichneter empfehl seinen werthen Geschäftsfreunden seine selbstverfertigte Waare in eingewalkten Stiefelschäften, in Kalb- und Rindleder, sowie meine schon längst bekannte Herren- u. Frauenschäfte, in Tuch, Zeug und Leder, auch werden solche jeberzeit nach Maß verfertigt. **Schubele, Schuhmacher.**

Schorndorf. Schön gerollte Gerste

per Pfd. 8 Kr., bei 10 Pfd. 7 Kr., empfehl **J. Fr. Kiess, Seifensteker.** Schorndorf. Guten **Waizenbrauntwein** per Liter 16 Kr. bei **Friedrich Pfeledeker, Bäcker.**

Alle Sorten **Kunstmehl,** bestes Futtermehl zu billigen Preisen empfehl **E. Jungtinger & Sonne.**

